



PFIMBA

Informationsblatt
der Pfadi Mittelrheintal
Ausgabe 2017-2

Editorial

Liebe Pfimbaleserin, Lieber Pfimbaleser

Im letzten Pfimba habe ich an dieser Stelle die Umbrüche der Pfadi Mittelheintal im Elternrat sowie beim Pfadiheim thematisiert, nun kommt dieser Umbruch auch beim Pfimba an. Nach 8 Jahren in der Pfimba-Redaktion mit bisher 16 Heften wird dies das letzte Pfimba, in dem ich die Redaktion führe. Obwohl jedes Jahr mehr oder weniger dieselben Anlässe durchgeführt werden, war das Erscheinen des Pfimbas nicht sehr regelmässig. Es gab Jahre mit drei Ausgaben, in anderen Jahren erschien nur ein Pfimba. Dies hängt vor allem mit der Motivation aller Teilnehmenden und Leitenden (Ja, ich versuche mich in gendergerechter Sprache) Berichte zu verfassen zusammen, denn ohne Berichte lässt sich schlecht ein Heft zusammenstellen.

Meine Nachfolge in der Redaktion wird Klett übernehmen. Im Gegensatz zu mir, der als Informatiker "nur" das Programm zum Erstellen des Pfimbas bedienen kann und mehr durch Zufall zur Redaktion kam, besucht Klett die Schule für Gestaltung und besitzt mehr Talent für gedruckte Medien. Deshalb denke ich, dass das Heft bei Klett in guten Händen sein wird.

Was er in seiner Ausbildung gelernt hat konntet ihr bereits auf unseren neuen Flyern sehen. Ihr werdet bald auch eine weitere Umgestaltung feststellen, wir arbeiten nämlich an einer Neugestaltung unserer Webseite pfimba.ch. Die Umstellung ist noch für dieses Jahr geplant. Wenn ihr euch fragt, ob die neue Webseite bereits aufgeschaltet wurde, dann ist sie es noch nicht. Die Umgestaltung wird einem regelmässigen Besucher unserer Webseite sofort ins Auge fallen.

Viel Spass beim Lesen des Pfimbas.

*miis bescht, azb - Fabian Grob v/o Panda
panda@pfimba.ch*

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Pfadfinderabteilung Mittelheintal

<i>Redaktion</i>	Fabian Grob v/o Panda
<i>Redaktionsadresse</i>	PFIMBA Fabian Grob v/o Panda Flurstrasse 8 9445 Rebstein
<i>E-Mail</i>	redaktion@pfimba.ch
<i>Layout</i>	Pfimba V2.0
<i>Auflage</i>	150
<i>Redaktionsschluss</i>	22. Oktober 2017
<i>Titelbild</i>	Sommerlager, Fotograf: Panda
<i>Druckdatum</i>	27. Oktober 2017
<i>Druck</i>	Erker Druck Rebstein
Rechtschreibfehler werden von der Redaktion nicht korrigiert.	

Inhaltsverzeichnis

Wolfsstufe	
Pfingstlager in Degersheim	5
Pfadistufe	
Pfingstlager in der Retion Mittelrheintal.....	7
Piostufe	
Wanderweekend im Tessin.....	9
Abteilung	
Mit grossem Gefährt ins Sola	10
Sommerlager in Seuzach	11
Ein Sommer ohne Pfadilager	13
Postenlauf Geschichten schreiben	15
Übertritt.....	17
Familienabend.....	18
Wussten Sie schon, dass ...?	20

Pfingstlager in Degersheim

Los ging das Lager wie üblich am Samstagmorgen, die Leitpersonen waren jedoch komisch angezogen. Völlig verschlafen und im Pyjama waren sie am Bahnhof, sie konnten sich aber noch daran erinnern, im Matker mit der Zeitmaschine rumgespielt zu haben. Der Weg nach Degersheim führte uns zuerst nach Buchs. Damit die Leitenden nicht alleine so komisch angezogen sind, wurde kurzerhand eine Umkleidekabine aufgestellt, in der sich alle Teilnehmenden auch umziehen konnten.

Anschliessend ging es im Zug weiter bis nach Mogelsberg, von wo aus es zu Fuss weiterging. Die Wanderung



führte unter anderem an einer Scheiterbeige vorbei, auf dessen Blechdach sich ein Molch sonnte. Mehr Aufmerksamkeit bekamen jedoch eine junge Katze, die neben einem Bauernhaus lag. Nach dem anstrengenden Aufstieg, bei dem sich alle ein wenig über die Rutsche im Ziegengehege wunderten, konnten alle ihren Lunch verspeisen, falls dies nicht bereits im Zug geschehen ist. Kurz vor dem Lagerhaus führte der Weg noch an einem anderen Pfadilager vorbei, dem Anschein nach hatten diese ihre Zelter aber bereits länger aufgeschlagen.

Beim Pfadiheim bezogen alle ihre Zimmer, anschliessend ging es mit Spiel und Spass draussen weiter. Nach dieser Anstrengung machte sich der Hunger breit. Hier schien dann aber nicht nur die Kleidung verkehrt, denn statt einem Abendessen gab es einen typischen Zmorgä. Einige benötigten die Energie dann auch Bald wieder, in der Nacht



wurden nämlich die Lagerneulinge getauft.

Am Sonntagmorgen fand das Programm zunächst drinnen statt. Die Kinder durften selber entscheiden, was sie gerne machen wollten. Einige machten es sich in einem der Schlafräume gemütlich und lauschten einem Hörspiel (bzw. verschliefen dabei :)) – andere versuchten sich im Bauen von Türmen aus Parketthölzchen. Irgendwann hörte es dann auf zu regnen, so dass es draussen mit Pfadispielen wie 1-2-3-Chue und Rüebli-zupfe weiterging. Einige Wölfe verdienten sich dann beim Theater spielen, bei Interviews und beim Funken/Dosen-Telefon basteln ein Spez-Abzeichen für ihr Pfadihemd.



Am Montagmorgen merkten dann wieder alle, dass mit der Zeit immer noch etwas nicht stimmt. Der Tag begann mit einem Nachtgeländespiel, die Kinder mussten durch das Beantworten von Fragen, lösen von sportlichen Aufgaben, beim Würfel stapeln oder bei den sehr beliebten Dance-Battles ihr Können unter Beweis stellen um die Zutaten für das Morgenessen zu verdienen. Dies war soweit noch normal, ein gebackener Hefeteig zum Zmorgä ist nicht unüblich, doch bei uns war der Teig flach ausgewallt und

mit Tomatensauce, Mozzarella, Schinken, Pilzen, Peperonis und weiteren Zutaten belegt. Vor dem Mittagessen lernten die Wölfe dann noch etwas über Blachen, Seile, Knöpfe, Sanitätsdienst – kurz: Pfaditechnik. Dies war auch der letzte Programmpunkt, denn nach dem Mittagessen ging es dann für die Rückreise zum Bahnhof Degersheim.

Panda



Pfingstlager in der Region Mittelrheintal

Dahoam is dahoam und dahoam ists am schönsten!

Ganz getreu diesem Motto fand das Pfingstlager der Pfadi- und Piostufe dieses Jahr nicht irgendwo in der Schweiz statt, sondern bei uns in der Region.

Mit dem Velo waren die Pfadfinder und Pios das ganze Pfingstwochenende im Rheintal unterwegs.

Den Anfang machte ein Velo-OL auf dem verschiedene Aufgaben erledigt werden mussten um den nächsten Postenstandort herauszufinden.

Beim Ziel im Auer Pfadiheim gab es dann zum Abschluss ein leckeres Mittagessen.

Nach einer kurzen Verdauungspause und dem notwendigen Abwasch machten sich alle auf den Weg in den Kobelwald. Doch der Weg dahin war nicht ganz so einfach wie man sich das jetzt vielleicht vorstellen mag. Denn jede Gruppe musste sich auf dem ganzen Weg einen Tennisball zuwerfen um sich fortbewegen zu können. Den nur jeweils die Gruppenmitglieder die gerade keinen Ball in der Hand hatten, durften sich bewegen. Dabei stellte sich heraus, dass die Zielsicherheit bei einigen Leitern aber auch Teilnehmern noch ein wenig zu wünschen übriglässt. Oftmals musste der Tennisball wieder mehrere Meter einen Hang hochgetragen werden, da er sein Ziel verfehlt hat und heruntergerollt ist.

Im Kobelwald angekommen gab es keine grosse Verschnaufpause und es ging direkt weiter mit verschiedenen Spielen.

Nach einem körperlich anstrengenden Nachmittag wieder zurück im Auer Heim, versammelten sich alle im oberen Stock vor einer grossen weissen Leinwand um dort den Rest des Abends in gemütlicher Kinoatmosphäre zu verbringen und den Film «Drillbit Taylor» zu schauen.

Am nächsten Tag ging es mit dem Velo wieder weiter. Das Ziel dieser Velotour war das Rheinschauen Museum in Lustenau, wo alle ihre Velos parkierten und in den kleinen Zug umstiegen der von dort bis an die äusserste Spitze des Rheindammes fährt.

Im Zug genossen alle das wunderschöne Wetter, assen Kuchen und andere Naschereien und massen sich in der Fähigkeit sich Dinge zu merken bei einer sehr langen Runde «Ich packe meinen Koffer...».

An der Endstation angekommen waren alle froh sich nach der langen Fahrt wieder ein wenig die Beine vertreten zu können und das schöne Wetter bei einigen Kreisspielen zu geniessen.

Bald hiesse es dann aber auch schon wieder «Alles einsteigen» und der kleine Zug machte sich wieder auf den Weg Richtung Lustenau. Aebi kam auf der Rückreise sogar noch in den Genuss einen Teil der Strecke mit dem Lockführer in der Lokomotive verbringen zu dürfen.

Im hinteren Teil des Zuges ging es derweil wild zu und her. Aus einer kleinen Abkühlung mit einer Wasserpistole ist schnell eine grosse Wasserschlacht entstanden, bei der jeder einmal eine kleine Dusche über sich ergehen lassen musste.

Todmüde und erschöpft kamen am Abend nach einer weiteren kleinen Velotour alle im Heerbrugger Heim an und versammelten sich dort ums Feuer um gemeinsam zu Grillieren.

Zum Abschluss des Tages entfachte Fuego noch ein BiPi-Feuer, beim dem alle tief in Gedanken versunken einfach ruhig und besinnlich ums Feuer sassen und den Moment genossen.

Und dann war es auch schon wieder so weit. Der letzte Tag war angebrochen und alle mussten nach dem Frühstück wieder ihre sieben Sachen zusammenpacken und das ganze Gepäck zum Heerbrugger Bahnhof transportieren, wo die Eltern bereits auf die Kinder warteten.

Ülä

Wanderweekend im Tessin

Im August ging es für die Pios in die Sonnenstube der Schweiz. Nach einer sehr regnerischen Anfahrt im Dunkeln am Freitagabend über den San Bernardino erreichten wir mit unseren Autos das idyllisch gelegene Dörfchen Freggio bei Faido. Dort erwartete uns das Feriendomizil von Titeufs Familie. Klein aber oho! Am nächsten Morgen machten wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück auf den Weg ins Verzasca-Tal. In Piee stiegen alle aus und man wanderte Tal abwärts in Richtung Lavertezzo. Auf dem Weg entlang des wunderschönen Flusses durch die Wälder sahen wir auch viele alte Steinhäuser und Sehenswertes aus der Region. Aebi hatte ausserdem das Bedürfnis sein selbst angeeignetes Wissen über die jeweiligen Kulturen, Gebäude aber auch Mythen und Sagen der Gruppe mitzuteilen. Es kam dementsprechend an bei den Leuten.

Auf dem Weg wurde im Wald gegrillt und man erreichte das Ziel, die weltbekannte Bogenbrücke von Lavertezzo. Dank einem Video auf sozialen Netzwerken wird diese Stelle leider masslos überrannt von Touristen. Das hinderte uns jedoch nicht und wir genossen die sehr kühle Erfrischung im Wasser. Strega und Mahala haben sich auch tatsächlich gewagt, einen Sprung von der Brücke zu unternehmen. Diese ist am höchsten Punkt ca. 15 Meter über Wasser! Auf dem Rückweg machten wir Halt beim Weltbekannten Staudamm, wo auch fleissig das Bungee-Jumping ausgeübt wird. Wie James Bond im Film kann man sich für viel zu viel Geld von der Brücke stürzen. Titeuf und Calvin stellten sich der Angst, liessen es jedoch wegen Geldnöten oder anderen Sorgen sein.

Zurück im Ferienhaus wurde der Hot Pot (ein Holzfass mit heissem Wasser) eingeheizt und das Abendessen zubereitet. Nach dem entspannendem Bad wurde noch ein wenig „gehöcklet“.

Zum Abschluss fuhren wir am Sonntag über den Lukmanier-Pass und machten einen Halt auf Passhöhe. Bei eisigen Temperaturen wurde schnell ein Gruppenfoto geschossen und auf dem Passmarkt ein Stück Fleisch eingekauft. Weiter ging es nach Flims zum Cresta-See, dem kleinen Bruder vom Cauma-See. In wunderbarer Bergkulisse sprangen alle nochmals in die Badehose und genossen den schönen Sonntag, bevor es nach Hause ging.

Allzeit Bereit Aebi



Mit grossem Gefährt ins Sola

In diesem Sommer hat sich für mich ein kleiner Bubentraum erfüllt. Mit dem LKW auf den Lagerplatz fahren, und das mit breitem Grinsen und Pfadi-Krawatte um den Hals. Doch vielmehr war es für uns alle eine Erleichterung beim Aufbau.

Um sich ein Bild davon zu machen, hier ein ungefährer Ablauf des ganzen:



Ca. 60 Seile, 60 Blachen, 6 Zelte, Wassertanks, 4 Festbankgarnituren, Grill, Volleyballnetz, Spielmaterial, Bastelsachen, Materialzelt (Leiterburg), unzählige Kochutensilien verstaut in 2 grossen Kisten, weitere 5 Holzkisten, div. Werkzeug, Schläuche, etc.

Alles verstaut in 7-9 Paletten gefolgt von einer beträchtlichen Anzahl Bauhölzern, Schalttafeln, Velos, und den furchtbar zu stapelnden Säcken der Pfadileiter mit Privatem und Verkleidungen und was sonst noch so mitgeschleppt wird.

Dieser Haufen muss normalerweise auf zwei kleinen Lieferwagen untergebracht werden womit das alljährliche Tetris-Spiel auf dem Parkplatz des Feuerwehrdepots von neuem beginnt. Man könnte jetzt meinen, nach einigen Jahren hätte man darin Erfahrung und kommt schnell voran. Dies stimmt nur teilweise, denn man hat nach langer gedanklicher Packweise immer wieder neue Ideen und die Zeit verstreicht wieder aufs Neue.

Hinzu kommt natürlich das Gesamtgewicht der Ladung – Ich möchte nicht ins Detail gehen aber einfach gesagt: das eine oder andere Mal wurde der Ausweis wegen Überladung aufs Spiel gestzt.

Doch dieses Jahr kam alles anders... Man konnte im Materialkeller alles fein säuberlich richten und nach oben bringen. Dank der Hebebühne und dem vielen Platz auf der Ladefläche war der ganze Spuck nach ca. 30 Minuten vorüber, was Rekordverdächtig ist! Und ausserdem fand das ganze Baumaterial auch noch Platz.

Zum Schlussfazit: Diese Angelegenheit muss man wirklich gerne machen, denn das ist eine zähe Angelegenheit. Davon sehen die meisten während des Lagers allerdings nicht viel und am Schluss kostet das die Letzten Kräfte der übermüdeten Leiter. Doch dieses Jahr wurde uns ein riesen Stück davon abgenommen und wir danken nochmals herzlich für die grosszügige Spende für die Transportkosten und Aufwände der Firma Sonnenbräu AG aus Rebstein.

Claudia Graf v/o Paprika, eine tolle Chefin die übrigens mal meine Pfadileiterin war – schon cool, nicht?

Allzeit Bereit Aebi

Sommerlager in Seuzach

Mittwoch, 12.07.2017

Wir wurden früh am Mittwochmorgen geweckt und danach gab es gleich einen fit machenden Morgensport. Zum Frühstück gab es wie gewohnt Brot und Confitüre. Nach dem stärkenden Frühstück spielten die Pfader und Pios Cluedo, und die Wölfe konnten sich die Jungwolf/Sternwolfabzeichen verdienen.

Am Mittag gingen wir in die Turnhalle in Seuzach um uns noch mehr sportlich zu betätigen. Wir spielten Moorhuhn, dabei mussten wir so viele Moorhühner fangen wie es geht. Danach spielten wir nach alter Tradition Piratenfangis. Schlussendlich konnten wir wiedermal nach langer Zeit duschen <3.



Strega, Klett

Technorama, 14.07.2017

Als wir am Freitag ausgeschlafen aufgewacht sind nach dem entspannenden Geniesserabend am Donnerstag, begann unser Morgen mit einem genussvollen Zmorgen. Als wir diesen verspeist hatten fingen wir wie gewohnt die Ämtli an. Danach



hiess es Lunch fassen und los laufen. Für uns TN's war noch ungewiss wo es hinführen sollte. Nach einer guten Stunde kamen wir beim Druidenzentrum aka Technorama. Wir TN's teilten uns in eine Mädchen (die beste Gruppe) und in eine Jungen Gruppe auf und erkundeten die vielen Experimente des Druidenzentrum. Ein Highlight für gross und klein waren die Riesigen Seifenblasen und die Blitzschoh. Leider hatten wir nicht genug Zeit um das ganze Druidenzentrum zu entdecken da wir zu wenig



Zeit hatten und uns schon auf den Heimweg machen mussten. Der Heimweg war ein wenig anstrengend, da es ein sehr schöner und heisser Tag war und wir ermüdet von Eindrücken waren. Cawai <3 und Calvin kamen am Abend zu uns, was uns alle sehr freute. Nach dem feinen Znacht gingen alle schnell ins Bett, da in der Nacht noch die Taufe von Thama, Taff und Carambar stattfand.

Strega, Klett

Freitag, 21.07.2017

Anders als in der vergangenen Woche, mussten wir heute früh aufstehen. Der



Abbau stand auf dem Plan. Trotz der grossen Anstrengung ging die Arbeit rasant vorwärts. Bereits vor dem Mittagessen war der Lagerplatz einfach wieder nur Wald. Nach getaner Arbeit liefen wir bei gefühlten 90°C und zwei wöchigem Gepäck an den Bahnhof Hettlingen. Als die 5 Minuten-Pause zu Ende war, ging es mit der Aktivität von Samui und Squirrel weiter. Trotz praller Hitze hatten wir



unseren Spass bei der Verbrecher-Suche. Nachdem wir die beiden Verbrecher, die verhaftet wurden wegen Sexy, fuhren wir mit dem Zug weiter nach Uzwil. Wir wanderten in Uzwil den Berg hinauf, bis wir beim Pfadiheim ankamen. Danach ging es weiter mit der Aktivität von Strega und Cawai. Flutschiflutsch, Duneklversteckis und Goffy standen auf dem Programm! Zum Abendessen wurden wir mit Pandas Spaghetti verwöhnt bevor es nach den Ämtli an den Lagerrückblick ging.

Quiero, Squirrel



Ein Sommer ohne Pfadilager...

Für mich undenkbar. Und doch war es mir diesen Sommer leider nicht möglich am Sommerlagerteilzunehmen. Grund dafür ist meine momentane Militärdienstpflicht, die es mir verunmöglichte im Sommer zwei Wochen Ferien zu nehmen um am Lager teilzunehmen. Doch trotz diesem unschönen Umstand liess ich es mir nicht nehmen dem Sommerlager in Seuzach einen kleinen Besuch abzustatten.

Samstag, 22.07.2017

Am Samstag der ersten Woche machte ich mich gleich nach meinem Abtreten in Herisau auf den Weg nach Seuzach in die Badi. Kurz nach meiner Ankunft dort traf auch schon eine Gruppe von stinkenden und müde aussehenden Pfadfindern ein, welche ihre Freude über den bevorstehenden Badibesuch lautstark zu schau stellte. Es ging nicht lagen und die Lagerstimmung ist auf mich übergeschwappt.



Nach einigen amüsanten Rutschpartien und akrobatischen Sprüngen vom 5m Brett legte ich mich in die Sonne und verbrachte so eine Stunde beim gemütlichen Dösen. Nach diesem gemütlichen und doch auch etwas anstrengenden Nachmittag machten wir uns alle wieder auf den Rückweg zum Lagerplatz. Dort angekommen gab es einen sehr leckeren z'Vieri und es ging mit den Vorbereitungen für das Abendessen los.

Nach dem Abendessen durfte ich dann noch ein kleines BiPi-Feuer veranstalten und konnte so noch ein wenig tiefer in die Lagerstimmung eintauchen. Was in einem Sommerlager natürlich auch nicht fehlen darf ist eine Runde Werwölfeln. Auch zu dieser Runde kam es nach dem Abschluss des BiPi-Feuers noch. Nachdem alle Kinder ins Bett gegangen waren verbrachten wir Leiter noch einen gemütlichen Abend in der Leiterburg und besprachen einige Dinge für den kommenden Besuchstag.



Sonntag, 23.07.2017

Am nächsten Morgen waren alle voller Vorfreude auf den Besuch der Eltern und machten sich mit viel Elan an die Vorbereitungen für deren Besuch. Der ganze

Lagerplatz wurde auf Vordermann gebracht, die Teilnehmer die schon abreisten machten ihr Gepäck bereit um ins Auto verladen zu werden und diejenigen die nochmals eine Woche blieben, richteten ihre dreckige Wäsche um diese bei den Eltern gegen neue und saubere Wäsche zu tauschen.

Kurz darauf trafen dann auch schon die ersten Eltern ein und der Besuchstag nahm seinen Lauf. Wäsche wurde ausgetauscht, der Vorrat an Süssigkeiten wurde aufgestockt und alle grillierten zusammen am grossen Lagerfeuer. Rasend schnell verging so der ganze Tag und allzu bald fand mein Besuch im Sommerlager ein allzu jähes Ende. Es hiess Abschied nehmen, den Heimweg antreten und wieder zurück ins Militär gehen.

Doch auch wenn der Abschied schwer viel und nicht ganz einfach war, hat es sich auf jeden Fall gelohnt diesen Besuch zu machen. Und es ist mir erst dadurch wirklich klargeworden, wie undenkbar ein Sommer ohne Pfadilager für mich wirklich ist.

Ülä



Postenlauf Geschichten schreiben

Die Teilnehmenden hatten in einer Gruppe die Aufgabe eine Geschichte schreiben. Sie besuchten dazu verschiedene Posten, bei dem sie jeweils ein neues Wort bekamen, dass in Ihrer Geschichte vorkommen musste. Da alle an einem anderen Posten begannen, ist die Reihenfolge der Begriffe natürlich nicht identisch.

Ein & unser interessanter Pfadialltag

In dieser Geschichte geht es nicht nur um normale & langweilige Ereignisse ... Nein! In unserer Pfadi, in der PMR erleben wir immer tolle, lustige und vor allem sehr spannende Erlebnisse. In dieser Story beschreiben wir 1 Tag von unserem spannenden Pfadialltag.

Das Essen im Pfadilager ist natürlich etwas vom wichtigsten & die Nachfolgen von dem feinen Essen sind die unruhigen Nächte, in denen die Düfte des Furzes in den Zelten die Runde macht. Auch mit dem Thema Pfadilageressen verbunden ist der Spruch «Gaggi mit Bohne» - «Wäh, Bohne!?!», weil wir unseren Geruchssinn am Gaggi schon längst verloren haben.

Wald? Ist ja schön & gut, aber nach langen und schönen & strengen Tagen haben wir schon machmal Sehnsucht nach dem schönen, ruhigen und angenehmen Strand. Trotz unserer Sehnsucht lieben, schätzen und respektieren wir den Wald und die Natur.

Jetzt kommen wir zum Abschnitt «Wanderschuhe». Da wir in der Pfadi immer sehr viel Spiele, Aktivitäten, Ämtli & Pfaditechnik machen, kann es schon mal vorkommen, dass der eine oder andere den «beliebten» Fusspiltz bekommt. Manche können diese aber ganz & gar nicht ausstehen & würden den Fuss sich am liebsten mit ganz viel Klebband abkleben.

Spät in der Nacht hört man viele Kinder wispern weil sie von flauschingen, pinken, weissen & blauen Einhörnern träumen. Am Morgen dann, wenn wir die Sehnsucht nach dem Strand noch immer haben, wünschen wir uns beim z'mörgelen eine frische Kokosnuss auszuschlürfen. Leider gehen unsere Träume & Vorstellungen nicht in Erfüllung, aber mit dem z'Vieri, den wir jeden Tag verspeisen, geben wir ns auch zufrieden. Die Küche liefert uns jeden Tag frische Früchte wie Apfel, Banane & Birne.

Geschichte 2

Es war einmal ein Dorf. In dem Dorf wohnen die Galier. Mirakulix macht den Zaubertrank, dafür braucht er ein Fusspiltz. Dann ist ein Unwetter passiert. Der Blitz schlug ein. Es gab ein Loch.

Er klebt in mit Klebband zu. Dann kommt ein Einhorn ins Dorf. Das Einhorn bringt Kokosnüsse mit. Das Einhorn ferzaubert klebband in Ziegelsteine. Dann geht das einhorn nach hause.

Die Römmer kammern und machten ein Fest und assen die Kokosnüsse auf. Dan muste ein Römmer Furzen. Die Pfadi kamm zur den Galien auf eimal kammern die Römmer. Dann gab es ein streit, die Römmer kammern mit katapulten. Obelix fang die Steine auf. Im Stein sind gagi mit bohnen. Am Strand waren die Piraten. Dann kämpften die Piraten mit den Römer und Galier.

Nach dem kampf wo die Galier knapp gewonnen haben. Dann schlagen sie den Stein auf und assen gagi mit bonen.

Geschichte 3

Einhorn namens Silvia. Sie ging wie jeden morgen wieder einmal an den Strand um sich zu bräunen. Da plötzlich fiel eine riesen Kokosnuss auf ihr regenfarbiges Horn und blieb stecken. Silvia fand das gar nicht lustig. Sie probierte es runter zu werfen. Vor lauter Aufregung lies Sie einen lauten Furz ab. Dies war ihr sehr unangenehm. Da nebenan die PMR ein grosses Pfadilager hatte. Alle haben es gehört und vor allem auch gerochen.

Dies störte die PMR aber nicht zu Silvias Erleichterung. Da die PMR auch oft Gaggi mit Bohnen asen (WÄÄh, Bohne). Silvia ging zurück in ihr Strandstall und bat Ihre Mutter ob Sie Gagi mit Bohnen zubereiten könnte, da es ihr glüstete. Ihre Mutter konnte ihr aber nur Fusspilze anbieten, die sie frisch gepflückt hatte. Das Problem mit der Kokosnuss war aber immer noch nicht gelöst. Als sie sich dann jedoch im Spiegel ansah, gefiel es ihr. Mit Klebeband klebte sie dann die Kokosnuss noch fester an, so dass sie nie wieder runterfallen würde. Von nun an nannten sie Alle im Dorf und die PMR mit den COOLEN Leitern nur noch die wandernde Kokosnuss.

Geschichte 4

Gaggie mit Bohne hat sein letzter Schultag. Er freut sich schon mega auf die Sommerferien es geht auf Bajorka an den Ballerman (Strand) Mit seinen besten freunden Biechermüesli und Bonenmues. Da wird gesoffen was das Zeug hält. Sie hatten so eine Aff dass sie Bonemues mit Klebeband den Füßen voran an den baum hängten. Nach 30 Miuten schnitten sie ihn wieder Los aber das Klebeband hielt so fest an den Füßen dass es nicht mehr als weg brachten.

Anleitung für das Klebeband durchliese stand da das es Fusspilzeregend ist und das es nicht an menschliche gliedmassen geklebt werden soll. Als biechermüesli wiedr mal voll am abgehen war wurde im schwindlig und sas unter eine palme. Blöderweis fiel genau in diesem Moment fiel eine Kokosnuss runter und im genau auf den grind und er sah nur noch regenbogenpupsende einhörner und gagic mit Bohnen und Bohnen der übrigens auch Fusspilz hat dachten nur das Biechermüesli auf droge.

In der Nächsten woche gingen sie ins Pfadilager am TAPS lies Bonenmüs so einen Furz zihen und schrien Bonenmues!

Pfimbabericht Übertritt 2017

An einem bewölkten Samstagnachmittag auf dem Kiesplatz neben der Aegeten begann der diesjährige Übertritt. Die Wölfe und Pfader durften zusammen in kleinen Gruppen mit ihren Velos auf einen Foto-OL quer durch Widnau und dabei diverse interessante Posten erledigen. Nebst dem Malen von Kreidekunstwerken und Balancieren auf der Slackline mussten sie auch von fremden Passanten Autogramme sammeln. Schlussendlich trafen sich alle bei den Drei Brücken zum letzten Posten, einem Veloparkour, wo sich einige schwer taten.

Nun galt es bei den Wölfen sich von Sid und Balu zu verabschieden. Mit der spektakulären Seilbahnfahrt über den Kanal von der einen Seite, wo die Wölfe standen, auf die andere Seite zu den Pfadern kam es zum eigentlichen Übertritt. Sid und Balu wurden von den anderen Pfadern herzlich in Empfang genommen und ebenfalls wir Pfadileiter freuten uns fest darüber, wieder ein paar mehr Gesichter an den Übungen sehen zu können.

Dieses Highlight feierten wir mit Kucken, Schlagrahm und Getränk. Mit vollem Bauch fuhren wir zurück und beendeten die Übung mit ein paar Runden Bottelfight.

Krups



Familienabend 16.09.2017

Den alljährlichen Familienabend fand diesmal im evangelischen Kirchgemeindehaus in Heerbrugg statt. Das Motto dieses Abends war nach der Fernsehsendung Löwenzahn geplant.

Zu Beginn hatten wir einen Apéro vor dem Kirchgemeindehaus, zu feinen Gebäck gab es Orangensaft. Als wir uns alle etwas erfrischt haben und geknabbert, gingen wir in den Saal und alle nahmen Platz. Nach dem Einstieg von Aebi, stellte Latakra die Biberstufe vor mit verschiedenen Gegenstände die die Biber benutzen, danach zeigten sie uns noch ihr Antreten.

Gleich danach stellten die Leiter der ersten Stufe die Wolfsstufe vor. Die Wölfe bekamen noch ihre Spezialabzeichen die sie sich im Pfla verdienen konnten, ihre Wolfsversprechen welches sie im Sola ablegten und die frisch getauften Wölfe bekamen ihre Taufurkunde.

Zusammen zeigten wir noch einen Versuch, wie in der Sendung von Löwenzahn. Sie wollten, dass alle Kinder der Wolfsstufe durch ein Papier im Format A2 gehen. Durch geschickte Schnitte mit der Schere gelang es ihnen.

Um perfekt für ein Pfadilager vorbereitet zu sein, muss man seinen Rucksack gut packen. Maki und Klett machten führten ein kleines Theater auf, wie man am besten seinen Rucksack packt.

Nach diesem intensiven Programm war es Zeit für das Abendessen, es gab Fleischkäse mit einem reich gedeckten Salatbuffet.

Als alle genug gegessen haben ging es mit dem Programm weiter. Als nächstes war die Pfadistufe und die Piostufe an der Reihe, sie teilten die Spezialabzeichen aus, welche sich die Pfader und Pios im Sola verdienen konnten.

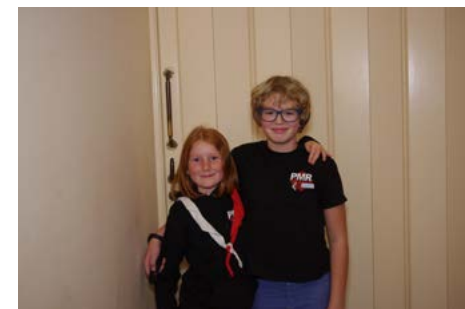
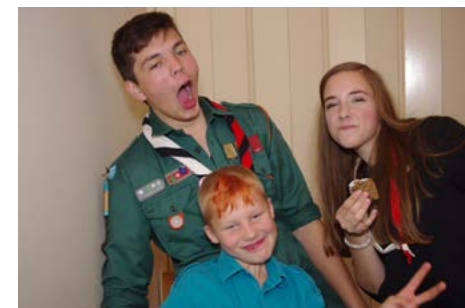
Danach wurde das grosse Dessertbuffet eröffnet, alle wollten von den feinen Gebäcken probieren dazu gab es noch Kaffee. Während dessen konnte man beim Shop Pfadibekleidung kaufen und noch mehr. Dieses Jahr gab es eine spezielle Aktion, unsere Abteilung will sich neue Blachen kaufen, da diese teuer sind, konnte nun jeder der will Geld für eine Blache spenden, dafür werden ihre Namen auf die Blachen gestickt.

Als Letztes gingen wir alle zusammen nach draussen und machten gemeinsam das Abtreten. Damit war der diesjährige Elternabend beendet und alle gingen wieder nachhause.

Klett



Fotobox Familienabend





Wussten Sie schon, dass ...

- ... Aebi allen Teilnehmern im Sola erklärt hat, dass die Goldküste südwestlich des Zürichsees liegt?
- ... Das Bild rechts eine Karte der Goldküste zeigt?
- ... Quiero und Pyro beim Cluedo im SoLa bereits in der dritten Runde verloren haben?
- ... Es bei Ikea auch Gutes gibt? z.B. Hot Dogs :)
- ... Sich das Pfadihüsli im Sommerlager mit dem WC-Schlüssel schliessen liess, öffnen aber nicht mehr ging?
- ... Titeuf und Pumba nicht wussten, dass Pfadihüsli und WC unterschiedliche Schlüssel hatten?
- ... im Sommerlager durch Musik Weihnachtsstimmung verbreitet wurde?
- ... es Thermosflasche gibt, die wie Hunde sind? Sie seihen überall hin.
- ... Stregas Fuss Geräusche macht, wenn er nass ist?
- ... es in der Spielekiste der Pfadi Mittelrheintal neben Würfeln, Puzzles, Jasskarten und weiteren Spielen auch Plastikgabeln und Plastikteller hatte?
- ... Cawai beim Zugfahren machmal plötzlich Dinge ruft, die sie aus dem Fenster sieht, wie z.B. Holz?
- ... Pyro will, dass "irgendwas mit Bein" und "irgendwas mit Krüppeli" im Pfimba steht?
- ... Cawai ein Zeckentagebuch führt?
- ... Ülä's Abschied am Besuchstag im Sommerlager sehr emotional war?
- ... bei einem Serienmail mit Microsoft Word ein Datum in amerikanischer Weise dargestellt wird? (also: Monat/Tag/Jahr)
- ... bei der Korrektur der Adressliste viele Eltern, deren Kinder in den ersten zwölf Tagen eines Monats Geburtstag haben, das Geburtsdatum meldeten?
- ... am Familienabend eine Fotobox aufgestellt wurde?
- ... Silencio gefühlt auf jedem zweiten Foto der Fotobox drauf ist?
- ... Aebi's Mitbewohnerin die Blachenspendenliste vom Familienabend für Altpapier hielt?
- ... Titeuf mit diesem Foto auf die Titelseite wollte?
- ... die Auflösung des Fotos leider einfach zu klein ist?

